

# 67achtung.de – Konzeption und Umsetzung eines Blogs zur Portraitierung von Menschen und Meinungen in der Kölner Südstadt

Bachelorarbeit im Studiengang Online-Redakteur (B.A.)

Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften  
Technische Hochschule Köln

von  
Mendy Stoll

Köln, den 16. Juli 2018

Erstgutachterin: Pr. Dr. Petra Werner  
Zweitgutachterin: Miriam Schmitz M. Sc.

**Technology**  
**Arts Sciences**  
**TH Köln**

## Abstract

Die medienpraktische Bachelorarbeit befasst sich mit dem Konzept und der Umsetzung des Blogs 67achtung.de, sowie seinem Nutzen für die lokale Verständigung. In ihm werden Menschen und ihre Meinungen aus der Kölner Südstadt – mit der Postleitzahl 50678 – portraitiert. Als Grundlage dienen Interviews, welche mit den Protagonist\*innen geführt wurden, und eine Portraitfotografie in einer ihnen gewohnten Umgebung in der Kölner Südstadt. Eine Kommentierung durch Rezipienten ist nicht erwünscht. Stattdessen wird das Angebot gemacht, mit der Autorin des Blogs in Kontakt zu treten und ebenfalls ein Interview zu geben. So soll das Blog in Zukunft um weitere Inhalte wachsen.

Der Onepager wird mithilfe des Content Management Systems Wordpress umgesetzt und mittels eines Child Themes angepasst. Ziel ist es, dass die Rezipienten den wiedergegebenen Interviews mit einer besonderen Aufmerksamkeit und Achtung begegnen. Außerdem finden sowohl online als auch offline Verknüpfungen statt, damit Interessierte auf das Blog aufmerksam gemacht werden und mitwirken. Denn die Bewohner\*innen eines Stadtteils prägen diesen am stärksten und haben das größte Potenzial, durch ihre Meinungsäußerung zu einer Verbesserung der Lebensumstände in ihrer Umgebung zu sorgen.

Schlagworte: Blog, Lokaljournalismus, Wordpress, Onepager, Website-Konzeption, Meinungsaustausch, Interview

# Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Motivation	1
3. Öffentliche Meinungsäußerung	3
3.1 Partizipative Öffentlichkeit	4
3.2 Lokale Öffentlichkeit	5
3.3 Hyperlokale Öffentlichkeit in der Kölner Südstadt	5
3.4 Prinzip des Weblogs	6
3.5 Die Notwendigkeit des Blogs 67achtung.de für die lokale Verständigung	7
4. Konzeption	7
4.1 Ziele und Meilensteine	8
4.2 Zielgruppe	9
4.3 Inhalte	9
4.4 Verknüpfungen	10
4.4.1 Online	10
4.4.2 Offline	11
4.5 Redaktionsplan	11
5. Umsetzung	12
5.1 Interviews und Portraits	12
5.1.1 Akquise	13
5.1.2 Technische Mittel	13
5.1.3 Bearbeitung	14
5.1.4 Einverständniserklärung und Autorisierung	14
5.2 Design	15
5.2.1 Logo, Schriften und Farben	15
5.2.2 Fotos	17
5.2.2.1 Portraitfotos	18
5.2.2.2 Stimmungsbilder	18
5.2.3 Aufbau der Seite	18
5.3 Verknüpfungen	19
5.3.1 Instagram	19
5.3.2 Sticker und Flyer	20
5.4 Umsetzung via Wordpress	20
5.4.1 Hosting und Installation	21
5.4.2 Theme und Plugins	22
5.4.3 Child Theme und Anpassungen	23
5.4.4 Redaktionsstruktur	25
6. Erfahrungswerte und Zukunftsausblick	26
Anhang	28
Quellenverzeichnis	28
Abbildungen	30

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Diskussion in der Facebook-Gruppe „Meine Südstadt“ / Screenshot vom 05. Juli 2018, 13:20 Uhr	30
Abbildung 2: Graffiti an Hauswand in der Titusstraße	5 / 30
Abbildung 3: Zeitplan der Meilensteine	31
Abbildung 4: Redaktionsplan von 67achtung	31
Abbildung 5: Einverständniserklärung	32
Abbildung 6: Logo 67achtung	15 / 32
Abbildung 7: Wortmarke 67achtung	16 / 33
Abbildung 8: Straßenschilder in der Kölner Südstadt	33
Abbildung 9: Farbschema nach Adobe Kuler in der Entstehungsphase	33
Abbildung 10: Styleguide von 67achtung	34
Abbildung 11: Ein Portraitbild als RAW Datei	17 / 34
Abbildung 12: Ein Portraitbild nach der Korrektur	17 / 34
Abbildung 13: Wireframe der Seite 67achtung.de	35
Abbildung 14: Gestaltung der Sticker	36
Abbildung 15: Gestaltung der Flyer	36
Abbildung 16: Das Child Theme im Einsatz – die Seite vor dem Einbinden des style.css vom Child Theme	37
Abbildung 17: Das Child Theme im Einsatz – die Seite nach dem Einbinden des style.css vom Child Theme	38



## 1. Einleitung

Der Kölner Stadtteil mit der Postleitzahl 50678 wird als „Die Südstadt“ bezeichnet. Hier leben knapp 20.000 Menschen.<sup>1</sup> Neben den Stadtteilen Ehrenfeld und Nippes gehört die Südstadt zu einem der Stadtteile, mit welchem sich die Bewohner besonders zu identifizieren scheinen, fast schon Lokalpatriotismus versprühen.

Um einen Raum zu schaffen, in dem gezeigt werden kann, was die Menschen in der Kölner Südstadt bewegt und wer diese Menschen sind, wird die Website „67achtung.de“ erschaffen. Sie soll einerseits zur Wahrnehmung mit einer besonderen Achtsamkeit führen, als auch zur Motivation zum eigenständigen Aktivismus im hyperlokalen Raum dienen.

Diese Begleitdokumentation zur medienpraktischen Arbeit beschäftigt sich mit der Notwendigkeit dieses Blogs und zeigt die einzelnen Arbeitsschritte des Projekts – von der Idee über die Konzeption bis zur Umsetzung – auf. Abschließend wird auf die aus der Arbeit gesammelten Erfahrungswerte eingegangen und ein Blick in die Zukunft des Projekts geworfen.

## 2. Motivation

Selbst im Vergleich zu anderen Kölner Veedeln scheinen die Bewohner\*innen der Kölner Südstadt in einer besonderen Beziehung zu ihrem Wunsch-Wohnraum zu stehen. Verbindendes Element der Nachbarschaft ist ein gewisser Lokalpatriotismus, welcher manch eine Nachbarin ihr ganzes Leben hier verbringen lässt. Doch was macht die Südstadt so besonders? Und was muss getan werden, damit sie so liebens- und lebenswert bleibt?

Diese Frage beschäftigt die Autorin nicht, damit sie Insider-Tipps für tolle Erlebnisse in der Südstadt erfährt, oder sich als „Hinzugezogene“ weniger schuldig für die vermeintlich schlechte Entwicklung des Stadtteils fühlt, sondern weil dieses Feld – der Austausch auf hyperlokaler Ebene – großen Einfluss auf einzelne Menschen und Handlungen haben kann.

Es werden bereits rege Diskussionen über das Zusammenleben in der Südstadt geführt – online und auch offline. Diese reichen von spontanen Unterhaltungen auf dem Markt über vielkommentierte Beiträge der lokalen Onlinemedien<sup>2</sup> bis hin zu Podiumsdiskussionen. Viele Menschen interessieren sich für die Meinungen der Anderen – und die daraus resultierenden Geschehnisse in ihrem Stadtteil – und haben eigene Meinungen zu Themen wie Wohnraum, Lärmbelästigung, Umwelt-

---

<sup>1</sup> [www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/statistik/kleinraeumige-statistiken/](http://www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/statistik/kleinraeumige-statistiken/) „Kölner Postleitzahlgebiete Strukturdaten“ (PDF): 4.

<sup>2</sup> vgl. Abb.1: Diskussion in der Facebook-Gruppe „Meine Südstadt“

bewusstsein und solchen, die kleine und große Rollen im Zusammenleben in einem geliebten Stadtteil spielen. Zu Wort melden sich in Relation dazu allerdings wenige. Oft stehen die gleichen Personen am Rednerpult, starten Unterschriftenaktionen oder tun ihre Meinung in den Sozialen Medien kund.

Die Menschen, mit welchen man in der Kölner Südstadt sonst zufällig ins Gespräch kommt, sollen nun zu Wort kommen. Ihre persönliche Sicht legitimiert für sie bisher vielleicht nicht, eine Petition zu starten. Sie kann aber ein Baustein sein, mit dessen Hilfe sich eine stetig wachsende Übersicht über die Stimmungen und Meinungen in der Kölner Südstadt erschaffen lässt – in gleich bleibender Form, für sich selbst stehend und mit Respekt zu behandeln.

Dass die Berichterstattung von einem sublokalen Stimmungsbild durchaus das Interesse von Rezipienten eines unverhältnismäßig größeren geografischen Gebiets wecken kann, wurde in der Vergangenheit durch Veröffentlichungen wie die der „Bottroper Protokolle“ deutlich. Erika Runge führte im Jahr 1968 Interviews mit Bewohner\*innen der Stadt Bottrop, welche vor dem wirtschaftlichen Aus aufgrund der Schließung der dort angesiedelten Zeche stand. Nahezu alle Anwohner\*innen der Stadt waren von diesem Umstand betroffen und konnten ihren Frust in den im O-Ton veröffentlichten Interviews freien Lauf lassen.<sup>3</sup> Die originalen Tonaufnahmen der „Bottroper Protokolle“ werden dieses Jahr – zum 50-jährigen Jubiläum – im Radiosender WDR 5 des Westdeutschen Rundfunks Köln erneut ausgestrahlt.<sup>4</sup> Das zeigt, dass Originale, welche das gesprochene Wort von Betroffenen und ihrer Meinung aufzeigen, eine große Bedeutung für die Rezipienten hat – und das über lokale, soziale und ethnische Grenzen hinweg.

Deswegen ist es durchaus ein anzustrebendes Ziel, dass die Inhalte von 67achtung.de auch Menschen erreichen, interessieren und zum Denken anregen, die sich zuvor nie Gedanken über die Kölner Südstadt gemacht haben. Dies soll allerdings nicht durch gezieltes Marketing erreicht werden oder zu den ersten Zielen des Blogs gehören, sondern der Motivation zum gründlichen Arbeiten, Dokumentieren und Hinterfragen dienen.

---

<sup>3</sup> vgl. Walser 1968: 7.

<sup>4</sup> [wdr.de/radio/wdr5/sendungen/dok5/uebersicht-dokfuenf100.html](http://wdr.de/radio/wdr5/sendungen/dok5/uebersicht-dokfuenf100.html)

### 3. Öffentliche Meinungsäußerung

„Wenn es [...] um die Teilnahme an, die Gestaltung von Kulturgut geht – und nicht nur um die kritiklose Konsumierung –, verblasst die schöne neue Medienwelt für den einzelnen sehr schnell. So mancher Traum vom eigenen Sender wird rasch zur Seifenblase.“<sup>5</sup>

So beschreibt Klaus Staeck die Notwendigkeit des bürgerlichen Eingreifens in die Medienwelt im Vorwort des Buches „Wir machen Druck“ zur Anleitung der Herstellung eigener Plakate, Flugblätter und Aufkleber. Der Wunsch, als Bürger\*innen zum öffentlichen Meinungsbild teilzuhaben, hat seinen Ursprung allerdings weit vor der Zeit von 1986, in welcher das Internet der Allgemeinheit noch nicht zur Verfügung stand und als von der Erstellung einer eigenen Website oder Podcasts noch nicht zu träumen war.<sup>6</sup> Bedarf es aber einer Meinungsäußerung – mit einem gewissen qualitativen Anspruch – zu einem globalen Thema eines bestimmten Wissensschatzes, haben im Gegensatz dazu viele Menschen eine Meinung zu Themenfeldern aus der direkten Umgebung, welche zu äußern inzwischen meist eine geringere Hemmschwelle aufweist. Zu sehen ist dies neben den Kommentaren in Sozialen Medien oder in vergangenen Experimenten etablierter Medien, in denen die Rezipienten aktiv dazu aufgefordert wurden, Beiträge und Meinungen einzusenden – was mit Begeisterung angenommen wurde und zu reger Beteiligung führte.<sup>7</sup> Öffentliche Meinungsäußerungen mit journalistischem Charakter konnten bereits bewirken, dass Städte „gerettet“ werden. So wie in der Erfolgsgeschichte des Dorfes Wye in England, dessen Erhalt durch die auf dem Blog<sup>8</sup> veröffentlichten Beiträge – und dadurch angeleiteten Diskussionen – gesichert werden konnte.<sup>9</sup> Die öffentliche Äußerung von Meinungen – und besonders der Austausch darüber – kann also große Auswirkungen auf Menschen und auch Politik haben. Je mehr sich die Art der Äußerung aber den journalistischen Qualitätsansprüchen annähert, desto effektiver scheint sie arbeiten zu können.

---

<sup>5</sup> Staeck 1986: 9.

<sup>6</sup> vgl. Alby 2008: 105.

<sup>7</sup> vgl. Kopp / Schönhagen 2008: 79.

<sup>8</sup> [savewye.wordpress.com/background/](http://savewye.wordpress.com/background/)

<sup>9</sup> vgl. Maier 2008: 246.

### 3.1 Partizipative Öffentlichkeit

Wenn auch das Blog 67achtung.de journalistische Standards verfolgt und nicht die Meinung der Autorin widerspiegeln soll, so sind seine Relevanz und Funktion mit denen des Partizipativen Journalismus zu begründen.

„Graswurzeljournalismus“ und „Bürgerjournalismus“ beschrieben ursprünglich eine Art von Journalismus, welche sich vom klassischen Verständnis des professionellen Journalismus abgrenzte.<sup>10</sup> Daraus etabliert hat sich der Begriff des Partizipativen Journalismus, welcher in seinem Kern beschrieben werden kann als

„the act of a citizen, or group of citizens, playing an active role in the process of collecting, reporting, analyzing and disseminating news and information. The intend of this participation is to provide independent, reliable, accurate, wide-ranging and relevant information that a democracy requires“<sup>11</sup>.

Für den Kommunikationswissenschaftler Sven Engesser kann guter Partizipativer Journalismus den qualitativen Ansprüchen am Journalismus inzwischen eindeutiger entsprechen als schlechter klassischer Journalismus. Besonders durch den Einsatz von Weblogs sei es möglich, gesellschaftlich relevante Themen zu behandeln, welche vom klassischen Journalismus außer Acht gelassen werden, deren Relevanz allerdings als hoch eingestuft werden kann.<sup>12</sup> Formgebender Unterschied zum klassischen Journalismus sei hierbei die Vermischung der Rolle des Rezipienten mit der des – freiwillig agierenden – Kommunikators.<sup>13</sup>

Weitere Erfahrungswerte können aus Aktionen von Aktivist\*innen, Bürgerbewegungen und Straßenkunst gesammelt werden, die ebenfalls zur partizipativen Öffentlichkeit gehören. So lassen sich neben Versammlungen – oder Demonstrationen –, welche zeitlich begrenzt sind, auch stetige Formen der öffentlichen, partizipativen Meinungsäußerung finden: Graffiti, Aufkleber und Plakate machen die Meinungen der Bürger für Jede\*n sichtbar – für Nachbar\*innen, Tourist\*innen, Vorbeifahrende und Politiker\*innen. In Stadtteilen von Großstädten lassen sich diese Arten der Meinungsäußerung ebenso beobachten wie in Dörfern oder Kleinstädten. Eines haben sie allerdings häufig gemeinsam: Neben globalen Themen, welche die Umwelt oder die Politik betreffen, beziehen sie sich sehr häufig auf lokale Themen.

---

<sup>10</sup> vgl. Engesser 2013: 17.

<sup>11</sup> Mossberg 2003, zit. nach Bowman / Willis 2003: 9.

<sup>12</sup> vgl. Engesser 2013: 18.

<sup>13</sup> vgl. Engesser 2013: 50.

### 3.2 Lokale Öffentlichkeit

Besonders wichtig für die lokale Öffentlichkeit sind die Bewohner\*innen dieses lokalen Gebiets. Sie erleben die Geschehnisse, profitieren oder leiden tagtäglich aufgrund von Entscheidungen auf politischer oder persönlicher Ebene, und hinterfragen durch die persönliche Einbindung ihres Wohnraums ihre Vision von einem guten Leben. Die Bewohner\*innen gelten als „Betroffene“, „Experten“ und „Ideenproduzenten“.<sup>14</sup>

Besonders mit der Entwicklung des Webs fand eine große Weiterentwicklung der Meinungsäußerung zu lokalen Themen statt. Neben den oben genannten Formen der partizipativen Meinungsäußerung im Stadtbild lassen sich somit seit rund einem Jahrzehnt verstärkt Blogs, Postings in den Sozialen Medien und Kommentare auf lokaljournalistischen Plattformen im Web finden, denen Thematiken mit lokalem Bezug innewohnen.<sup>15</sup> Aber auch in den klassischen Medien und durch professionelle Redaktionen findet nach wie vor eine starke Thematisierung lokaler Aspekte statt. Seit den siebziger Jahren nimmt der Lokaljournalismus seinen festen Platz mit „sozialer Orientierungsfunktion“ in der deutschen Medienlandschaft ein.<sup>16</sup> Als Begründung hierfür wird ebenfalls die Einbindung der Rezipienten genannt: die Partizipation.

### 3.3 Hyperlokale Öffentlichkeit in der Kölner Südstadt

In kaum einer Straße Kölns kann man zehn Meter weit laufen, ohne auf eine Art der partizipativen oder professionellen Meinungsäußerung zu stoßen. Das Stadtbild ist geprägt von Kleinkunst (wie etwa Urban Gardening oder nach Außen getragenen ästhetischen Eindrücken aus dem privaten Wohnraum), Graffiti und



Abb.2: Graffiti an Hauswand in der Titusstraße

Aufklebern, Zeitungsaufstellern und Werbeträgern. Dadurch werden sowohl Stimmungen und Proteste, aber auch Neuigkeiten an die Öffentlichkeit getragen. Einen wichtigen Standpunkt im Journalismus nimmt dabei selbstverständlich die lokale Presse, wie etwa der Kölner Stadtanzeiger, ein. Aber auch auf sublokaler Ebene haben sich professionell arbeitende Redaktionen etabliert: „Meine

<sup>14</sup> vgl. Barloschky 1997: 48/49.

<sup>15</sup> vgl. Engesser 2013: 98.

<sup>16</sup> vgl. Kretschmar / Möhring / Timmermann 2009: 32.

Südstadt“<sup>17</sup> berichtet regelmäßig über politische Themen, Veranstaltungen und Geschehnisse in der Kölner Südstadt. Außerdem hat sich rund um die Redaktion eine der erfolgreichsten Gruppen zur Kölner Südstadt auf Facebook entwickelt – ein Netzwerk, in dem die Mitglieder Tipps, Leihgaben und Informationen austauschen.<sup>18</sup> Einige wenige Blogs, wie etwa „Was Eigenes“<sup>19</sup>, beschäftigen sich zumindest in einer Rubrik mit der Kölner Südstadt; Andere, wie „Südstädter“<sup>20</sup>, wurden speziell für ein Thema, hier für den Protest gegen das Straßenfest „Bunt im Block“, erschaffen. Auf der Straße lassen sich ebenfalls Spuren von Bewohner\*innen finden, die eine Message verbreiten möchten: Zebrastreifen in Regenbogenfarben, die mit Straßenmalkreide verbreitete Frage „Wem gehört die Stadt?“ oder Steine als Sitzgelegenheit an beliebten, öffentlichen Orten wie dem „Eierplätzchen“. Auch Graffiti mit der Aufschrift „678“ sind stark verbreitet, und signalisieren die Identifikation der Künstlerinnen und Künstler mit dem Ort, an dem sie ihre Kunst verbreiten.

### 3.4 Prinzip des Weblogs

Der Begriff „Weblog“ leitet sich aus den Begriffen „Web“ und „Logbuch“ ab<sup>21</sup> und wird oft verkürzt „Blog“ genannt. Das wichtigste Blogs definierende Merkmal ist die regelmäßige Neuveröffentlichung von umgekehrt chronologisch angeordneten Beiträgen<sup>22</sup>. Den besonderen Stellenwert im Partizipativen Journalismus nimmt die Form des Blogs deswegen ein, weil ihre Umsetzung durch die technische Entwicklung besonders in den letzten Jahren für nahezu jede Person, die mit dem Internet als User vertraut ist, zugänglich gemacht wurde.<sup>23</sup> Content Management Systeme (CMS) wie Wordpress bieten die Möglichkeit, individuelle Webseiten im WYSIWYG<sup>24</sup>-Editor zu erstellen; manche Webhosting-Anbieter bieten spezielle Pakete für das Hosting mit Wordpress an.<sup>25</sup> Besteht zwar im allgemeinen Verständnis von Blogs die Erwartungshaltung, sie behandeln besonders persönliche Themen der Verfasser\*innen, so lassen sich vermehrt Blogs ohne direkten

---

<sup>17</sup> [meinesuedstadt.de](http://meinesuedstadt.de)

<sup>18</sup> öffentliche Gruppe „Meine Südstadt“ bei [facebook.de](https://www.facebook.com/meinesuedstadt)

<sup>19</sup> [waseigenes.com](http://waseigenes.com)

<sup>20</sup> [suedstaedter.koeln](http://suedstaedter.koeln)

<sup>21</sup> vgl. Schmidt 2006: 13.

<sup>22</sup> vgl. Wied / Schmidt 2008: 179.

<sup>23</sup> vgl. Engesser 2013: 283.

<sup>24</sup> WYSIWYG = What You See Is What You Get (Vorschauansicht während der Arbeit)

<sup>25</sup> [hosteurope.de/Wordpress-Hosting/](http://hosteurope.de/Wordpress-Hosting/)

persönlichen Bezug finden, welche sich auf ein Themengebiet spezialisiert haben – unter anderem auf den lokalen Bürgerjournalismus.

### 3.5 Die Notwendigkeit des Blogs 67achtung.de für die lokale Verständigung

Die Idee, 67achtung.de könnte sich zu einer Bewegung entwickeln, in welcher jede Bewohner\*in der Südstadt ihre Meinung kundtun und mit ihrem Gesicht dahinter stehen kann, stützt sich auf die von Engessers definierten Ideale des Partizipativen Journalismus:

„[Er] kann Kommunikationswege eröffnen und etablieren sowie gemeinsames Wissen, geteilte Werte und kollektive Identität vermitteln.“<sup>26</sup>

Allerdings ist hier die Hemmschwelle, „freiwillig agierender Kommunikator“ zu sein, dadurch heruntergesetzt, dass die Autorin die Aufgabe der Recherche, Interviews und Aufbereitung bis zur Veröffentlichung auf der Website übernimmt. Insgesamt kann sich nur auf die Idee und Ideale des Partizipativen Journalismus gestützt werden, nicht aber das Projekt 67achtung.de als Partizipativer Journalismus bezeichnet werden. Der Sinn der Partizipation wird dadurch erfüllt, dass bei der Auswahl der Interviewpartner\*innen keine Einschränkungen gegeben sind oder nach Außen signalisiert werden.

Sowohl von Seiten der journalistischen, der politischen als auch der privaten Akteure in der Kölner Südstadt zeichnet sich der Wunsch ab, mehr über die Meinungen der in diesem Stadtteil lebenden Menschen zu erfahren. Auf lokale Nachrichten wird sowohl mit viel Mitgefühl als auch mit vergleichsweise hoher Informations- und Reaktionsfreude reagiert. Das Blog 67achtung.de schafft in der Flut an anonymen Informationen einen ruhigen, geordneten Raum, in dem einzelne Personen zu Wort kommen. Die Rezipienten können sich mit ihnen identifizieren, ihnen widersprechen oder sich durch sie motiviert fühlen, ebenfalls ihre Meinung kundzutun oder aktiv zu werden.

## 4. Konzeption

Im Blog wird die Sicht der Bürger\*innen, welche ihre Erfahrungen mit und Meinungen zu der Kölner Südstadt mit den Rezipienten teilen möchten, ohne Wertung und in einem ähnlichen Umfang wiedergegeben. Die Sicht der Autorin kommt insoweit zu tragen, als dass sie sich persönlich mit den Fragen beschäftigt,

---

<sup>26</sup> Engesser 2017: 149.

welche sie den Interviewpartnern stellt, und die Interviews vor der Veröffentlichung aufbereitet. Eine Wertung findet nicht statt, sodass die Unabhängigkeit gegeben ist. Das Blog ist so konzipiert, dass es von einer Person aufgebaut, betreut und umgesetzt werden kann. Die Autorin erforscht aus persönlichem Interesse das Stimmungsbild in der Kölner Südstadt – die Vermittlung dieses Stimmungsbildes ist das Gut des Blogs. Dementsprechend handelt es sich dabei um ein Non-Profit Projekt, welches mit längerem Bestehen zu stetig wachsender Mitwirkung der Protagonisten führen soll.

Als Rückkanal gibt es bewusst keine Kommentarfunktion – es wird vielmehr Aktivismus gefordert. Portraits werden von Jeder und Jedem erstellt, die oder der Lust darauf hat. Außerdem können sie sowohl online (durch Nutzung eines Hashtags) als auch offline (durch Kenntlichmachung der zu kritisierenden Aspekte) ihre persönlichen Probleme mit dem Zusammenleben in der Kölner Südstadt aufzeigen und in eigener Form thematisieren.

Dem Begriff „Achtung“ – als Weiterführung der dritten Ziffer der Postleitzahlendung „678“ – werden hierbei zwei Bedeutungen zugeschrieben: Achtung im Sinne von „sich in Acht nehmen“ – Wovor müssen wir uns in Acht nehmen, damit das Lebenswerte an unserer Südstadt so bleibt, wie es ist? Und Achtung als Begriff des Respekts – Achtet auf Eure Stadt, auf Eure Mitmenschen. Nehmt Euch die Zeit, jemandem richtig zuzuhören und über das Gesagte nachzudenken. Und seid Euch sicher, dass Eure Meinung genau so wichtig ist und dass auch ihr mit Achtung begegnet wird.

#### 4.1 Ziele und Meilensteine

Ziel des Blogs 67achtung.de ist es, interessierten Rezipienten ein unabhängiges Bild der Stimmen und ihrer Gesichter aus der Kölner Südstadt zu zeigen.

Angestoßen durch das Blog können Mitwirkende und Rezipienten ebenfalls ihre Meinung kundtun, indem sie entweder Kontakt zur Autorin aufnehmen, welche ein Portrait von ihnen erstellt, oder indem sie sich der Symbolik und den Begrifflichkeiten des Blogs anschließen. Sie verändern das Stadtbild und das öffentliche Bild der Meinungsvielfalt der Kölner Südstadt. Dies kann die Aufmerksamkeit auf sowohl schöne als auch kritisch zu betrachtende Punkte lenken und somit zum Nachdenken, Diskutieren und Mitwirken anregen.

Zur Produktion des Blogs werden einzelne Meilensteine gesetzt.<sup>27</sup>

Als erster Meilenstein ist der Launch der Website 67achtung.de zu betrachten. Auf ihr werden vier Artikel zu finden sein, welche bereits ein breites Meinungsbild

---

<sup>27</sup> siehe Abb. 3: Zeitplan Meilensteine



vertreten und sowohl als Appetizer für zukünftige Beiträge als auch als Motivation, sich zu beteiligen, dienen. Gleichzeitig wird der Instagram-Kanal mit erklärenden und auf die Portraits teasenden Beiträgen bestückt.

Weiterhin wird wöchentlich ein Beitrag veröffentlicht, auf welchen erneut via Instagram geteast wird. Bei besonderen Anlässen (Stadtteulfeste, Podiumsdiskussionen, aktuelle politische Ereignisse) können mehrere Beiträge pro Woche veröffentlicht werden.

## 4.2 Zielgruppe

Die Zielgruppe des Blogs konzentriert sich auf die Bürger\*innen der Kölner Südstadt und Umgebung. Aber auch Besucher\*innen, Politiker\*innen und anderweitig in der Südstadt agierende Personen zählen zur Zielgruppe.

Personen, die in einem geographischen Abstand zur Südstadt stehen, gelten als potenzielle Zielgruppe des Blogs. Wenn es auch denkbar ist, dass – ähnlich wie bei der Website „Humans of New York“<sup>28</sup> – Interessierte die Website aufsuchen, die kein Wissen und keine Beziehung zur Kölner Südstadt haben, werden Kenntnisse über lokale Begrifflichkeiten vorerst vorausgesetzt. Dies dient dem Zweck der Übersicht und dem Gefühl, sich mit der portraitierten Person zu unterhalten. Hierdurch will die Autorin das Wir-Gefühl, das auf der Straße gelebt wird, möglichst niedrigschwellig ins Netz übertragen.

## 4.3 Inhalte

Ein Beitrag besteht aus einer Portraitfotografie der Person, welche zu Wort kommt, ihrem Namen und einer verschriftlichten Form des geführten Interviews. Stil des Bildes und Umfang des Interviews bewegen sich in ähnlichem Rahmen.

In dem, was die gefragte Person über die Südstadt sagen möchte, sind ihr keine Grenzen gesetzt. Als Leitfrage behält die Autorin im Hinterkopf, dass sie herausfinden möchte, was die Person an der Südstadt besonders zu schätzen weiß und worauf ihrer Meinung nach Acht gegeben werden muss, damit dieser Umstand sich nicht ins Negative entwickelt oder verschwindet. Daraus abgeleitet wird über Missstände – wie etwa mangelnder Wohnraum und Mietwucher, Vermüllung oder Belästigung durch Großveranstaltungen und Veränderungen im Umgang miteinander und mit der Stadt – gesprochen. Zusätzlich kristallisiert sich während des Gesprächs heraus, welche Aspekte der Person am Herzen liegen, wodurch eine stetig wachsende Vielfalt der Thematiken entsteht.

---

<sup>28</sup> humansofnewyork.com

Da die Interviews im Mittelpunkt der Website stehen und ein Durchlesen – ähnlich dem Durchlesen eines Buches – erwünscht ist, werden andere Inhalte klein, aber auffindbar gehalten. So finden die Rezipienten am Fuß der Seite eine Übersicht darüber, welches Gebiet die Postleitzahl 50678 eingrenzt, ein Stimmungsbild über die Südstadt mit markanten Infos, ein kurz gehaltenes About über die Autorin sowie ein Kontaktformular mit der Einladung, sich in die „Diskussion“ nicht mithilfe der gewohnten Kommentare einzumischen, sondern durch eine Nachricht an die Autorin und einer Verabredung für ein Interview.

Desweiteren wird es selbstverständlich ein Impressum und eine Datenschutzerklärung geben, die durch einen Link im Footer zu erreichen sind.

#### 4.4 Verknüpfungen

Da nicht zu erwarten ist, dass ein potenzieller Rezipient gezielt nach dem Blog 67achtung.de sucht, muss ein direktes Hinleiten zur Website erfolgen. Dies geschieht sowohl on- als auch offline.

##### 4.4.1 Online

Im Blog 67achtung.de soll eine Form der Meinungsäußerung stattfinden, welche sich von den gewohnten Meinungsäußerungen via Kommentarfunktion – besonders in den Sozialen Medien – absetzt. Dies soll nicht zum Ausschluss bestimmter Meinungen führen, sondern zu einer Mentalität, nach welcher denen, die etwas zu sagen haben, zugehört wird – und der Rezipient anschließend den gleichen Raum zur Meinungsäußerung geboten bekommt. Dass dies trotzdem eine direkte Antwort auf vorherige Meinungen beinhalten kann, ist nicht ausgeschlossen.

Da also Kommentare eine große Gefahr der vorschnellen Reaktion, einer nicht zu moderierenden Diskussion oder gar Beleidigungen mit sich bringen – welche der gewünschten Mentalität widersprechen und darüber hinaus von einer Person nicht moderiert werden können – ist die Anbindung zu Sozialen Medien gründlich zu überdenken.

Die Entscheidung fällt dabei auf die alleinige Anbindung zu Instagram. Rund 13 Millionen Menschen in Deutschland nutzen Instagram mindestens einmal im Monat – bis 2021 wird eine Prognose bis zu 21,6 Millionen Nutzern vorhergesagt.<sup>29</sup> Zwar liegt mit einem Anteil von 84 Prozent aller 14- bis 19-jährigen in Deutschland die Nutzergruppe der unter 20-jährigen weit vorn, allerdings sind auch die Altersgruppen

---

<sup>29</sup> Statista 2018: Anzahl der monatlich aktiven Nutzer von Instagram in Deutschland im Jahr 2016 sowie eine Prognose bis 2021 (in Millionen)

von 20 bis 29 Jahren (mit 58 Prozent) und von 30 bis 39 Jahren (39 Prozent) spürbar bei Instagram vertreten. Selbst bei den Personen, welche älter als 60 Jahre alt sind, liegt der Anteil der Instagram-Nutzer bei 13 Prozent.<sup>30</sup>

Instagram bietet nicht nur die bildbetonte Verbreitung von Inhalten, sondern auch beschreibende Texte und Verlinkungen. Die Funktion der Story und des (Live-) Videos werden vorerst nicht genutzt. Als teasendes Element für das Blog 67achtung.de erscheinen auf dem ebenso benannten Kanal Beiträge, die auf das jeweils neueste Interview hinweisen. Dazu kann ein prägnantes Zitat aus dem Interview, ein Symbolbild oder ein Portrait dienen, wobei die Bildsprache und Anmutung im Design an die Erscheinung des Blogs angelehnt sind, um Wiedererkennung – und dadurch Vertrauen und Sicherheit – zu erreichen.

Da Interessierte Instagram verlassen müssen, um sich das gesamte Interview auf dem Blog durchzulesen, ist die Gefahr der unerwünschten Art der Kommentierung auf Instagram möglichst klein gehalten.

Als Call-To-Action wird der Hashtag #67achtung etabliert, durch den User selbst auf Missstände in der Kölner Südstadt aufmerksam machen können.

#### 4.4.2 Offline

Um das Mitwirken der Rezipienten zu stützen und als Mittel, um Aufmerksamkeit für das Blog zu erregen, gibt es Aufkleber und Flyer von 67achtung.de. In unterschiedlichen Designs beinhalten sie das Logo, die Wortmarke und prägnante Statements aus den Interviews. Flyer und Sticker werden an verschiedenen Orten der Kölner Südstadt verteilt und geklebt. Außerdem werden die Sticker Interessierten sowie den Interviewpartner\*innen gegeben, damit sie mit ihnen die Orte in der Südstadt „markieren“ können, welche ihrer Meinung nach aufmerksam behandelt und betrachtet werden sollen. Eine Kombination der Online- und Offlineverknüpfung zum Blog kommt somit dadurch zustande, dass diese Markierung fotografiert und mit dem genannten Hashtag online gestellt wird.

#### 4.5 Redaktionsplan

Die Interviews werden zeitlich nicht gekennzeichnet – trotzdem gibt es Termine, welche zumindest in der Akquise und Durchführung der Interviews von Bedeutung sind. Ein Redaktionsplan hilft, diese Termine im Blick zu bewahren. Außerdem gibt er eine Taktung vor, welche eine bestmögliche Vielfalt an Interviews sichert.

---

<sup>30</sup> Statista 2018: Anteil der befragten Internetnutzer, die Instagram nutzen, nach Altersgruppen in Deutschland im Jahr 2017

Kriterien zur Kategorisierung ergeben sich durch die geführten Interviews; So können diesen solche wie „Schwerpunkt Bewohner“, „Schwerpunkt Umwelt“, „Schwerpunkt Politik“, „Berichtend“, „Persönlich“, etc. zugeteilt werden.<sup>31</sup>

## 5. Umsetzung

Die Umsetzung des Projekts umfasst alle zum Start relevanten Arbeitsschritte. Dazu gehört neben der Konzeption und der Erstellung eines Redaktionsplans das Führen und Überarbeiten der ersten Interviews, der Aufbau der Website mit vorher festgelegten Designstandards, die Anbindung zu Instagram sowie die Erstellung der Sticker und Flyer.

### 5.1 Interviews und Portraits

Interviewt werden Menschen aus der Südstadt, welche nach verschiedenen Methoden akquiriert werden. Umfang der Interviews und die Bildsprache der Fotografien belaufen sich in einer vergleichbaren Form. Auch benötigt die Bearbeitung der Texte und Fotografien vorgegebene Standards, damit sie – sowohl sprachlich als auch stilistisch – in das Gesamtbild des Blogs passen.

Neben den Portraits der Personen wird zusätzlich ein Foto aufgenommen, das den Boden des Ortes zeigt, an dem sich die Person befindet. Dies kann eine Türschwelle sein, ein Bahnübergang oder eine Wiese. Dieses Stimmungsbild wird später zur Abgrenzung der einzelnen Beiträge genutzt, zeigt, „wo die Person steht“, und vermittelt zusätzliche Eindrücke aus der Südstadt, ohne sich in den Vordergrund zu drängen.

Während des Interviews und besonders während der Erstellung der Fotografie wird stark darauf geachtet, dass die Protagonist\*in sich wohl fühlt. Durch gezieltes Nachfragen zu Themen, welche die Person selbst angesprochen hat, wird ihr die Sicherheit vermittelt, dass das Gesagte auf großes Interesse stößt. So entwickelt sich jedes geführte Interview in eine andere Richtung – und zwar in die, die der interviewten Person besonders am Herzen liegt. Während der Erstellung der Fotografie kann sich ebenfalls mit der Person unterhalten werden. Dies bringt sie aus der Situation heraus, sich beobachtet zu fühlen, was in der Regel zu einem natürlicher wirkenden Foto führt.

---

<sup>31</sup> siehe Abbildung 4: Redaktionsplan von 67achtung

### 5.1.1 Akquise

Um eine möglichst große Vielfalt in den Interviews widerzuspiegeln, werden unterschiedliche Methoden zur Akquisition der Protagonisten angewandt. Sie lassen sich auf verschiedene Arten finden:

Sie befinden sich an einem interessanten Ort der Südstadt, an dem sie sich gerne aufzuhalten scheinen. Diese Personen sind in der Regel stark verbunden mit diesem Ort und der Südstadt im Allgemeinen, und können viel über das Zusammenleben erzählen. Gegebenenfalls kann ihnen angeboten werden, dass das Interview zu einer anderen, verabredeten Zeit stattfinden kann.

Sie nehmen eine Aufgabe in der Südstadt wahr – haben ein Geschäft, eine Kneipe, oder arbeiten in einer Institution. Diese Protagonisten verbringen einen großen Teil ihres Alltages in der Südstadt, und treffen aufgrund dieser Aufgabe auf sehr unterschiedliche Menschen – bekannte und fremde. Sie haben in der Regel ein großes Wissen über die politischen Zusammenhänge der aktuellen Diskussionen und können sowohl berichtende Zusammenhänge schildern als auch persönliche Anekdoten erzählen.

Sie beteiligen sich bereits an öffentlichen Diskussionen oder Aktionen, verteilen beispielsweise Flyer oder besuchen eine Diskussionsrunde. Über diesen Aufhänger hinaus können die Protagonisten meist viele Details über Folgen und Zusammenhänge der Geschehnisse in der Kölner Südstadt erzählen.

Sie beteiligen sich in den Sozialen Medien in auf die Südstadt bezogenen Gruppen oder posten Inhalte zu auf die Südstadt bezogenen Themen (unter entsprechenden Stichwörtern oder Hashtags).

Zum Launch des Blogs und für die Anfangsphase wird dieses Prinzip, nach welchem die Autorin aktiv nach Interviewpartnern sucht, beibehalten, bis beispielsweise die Akquise durch freiwillige Meldung oder Kommentierung interessierter Rezipienten vereinfacht wird und angepasst werden kann.

### 5.1.2 Technische Mittel

Für die Aufzeichnung des Interviews wird ein portabler Audiorekorder mit integriertem Mikrofon<sup>32</sup> genutzt. Dieser bietet eine sichere Aufnahme und Benennung der Dateien, sodass ein schnelles Auffinden und die Zuordnung zur zugehörigen Fotografie gewährleistet wird. Selbstverständlich bietet sich auch die Diktierfunktion eines Handys zur Aufzeichnung an, da sie lediglich der Verschrift-

---

<sup>32</sup> genutzt wurde dafür der Zoom h5 mit integriertem Stereomikrofon

lichung des Gesagten dient und nicht veröffentlicht werden soll (oder darf, siehe Einverständniserklärung).

Fotografiert wird mit einer digitalen Systemkamera<sup>33</sup> mit der Chipgröße four thirds und einem Objektiv mit anpassbarer Brennweite von 18-45mm. Durch die Nutzung einer Brennweite zwischen 25 und 45 mm wird gewährleistet, dass die Umgebung des Protagonisten zu erkennen ist, sie oder er trotzdem im Fokus des Bildes steht. Die Schärfentiefe beträgt – bei einer Benutzung der Blende 4.0 – etwa einen halben Meter<sup>34</sup>, wodurch der Vorder- und Hintergrund leicht unscharf abgebildet werden.

### 5.1.3 Bearbeitung

Die geführten Interviews werden transkribiert und anschließend nach thematisch zusammengehörigen Passagen geordnet und gekürzt. Dadurch wird ein sprachlicher Fluss hergestellt, wodurch ein spannender, angenehm zu lesender Text entsteht. Die Sprache der jeweiligen Interviewpartnerin oder des Interviewpartners lässt sich auch nach der Bearbeitung wiedererkennen.

Bei der Sichtung der Fotos wird jenes ausgewählt, auf dem die Charakterzüge der abgebildeten Person möglichst gut zum Vorschein kommen. Dieses kann im Bildausschnitt zugeschnitten werden – wobei darauf geachtet werden muss, dass das Seitenverhältnis beibehalten bleibt. Da die Fotos im RAW-Format aufgenommen werden, kann eine tiefgründige Bearbeitung stattfinden: Die Belichtung, Hervorhebungen von Tiefen und Lichtern sowie die Schärfe werden angepasst. Außerdem erhalten alle auf dem Blog eingebundenen Bilder denselben Look durch das Überlagern mit einem vorgefertigten Filter (siehe Kapitel Design).

Damit die Ladezeiten der Website so gering wie möglich gehalten werden, sollten die Bilder nicht in einem größeren Format hochgeladen werden, als sie dargestellt werden. Bilder, welche die gesamte Breite der Seite füllen sollen, werden deswegen mit einer Breite von 1920px exportiert, die Portraitfotos mit einer Breite von 960px.

### 5.1.4 Einverständniserklärung und Autorisierung

Von jeder Person, die für die Veröffentlichung auf 67achtung.de fotografiert und zitiert wird, muss eine schriftliche Einverständniserklärung<sup>35</sup> eingeholt werden. Diese wird von der jeweiligen Protagonist\*in mit Namen und Geburtsdatum

---

<sup>33</sup> genutzt wurde die Olympus OM-D E-M1

<sup>34</sup> berechnet mit Hilfe von: [erik-krause.de/schaerfe.htm#ZKreisBerechnen](http://erik-krause.de/schaerfe.htm#ZKreisBerechnen)

<sup>35</sup> siehe Abb. 5: Einverständniserklärung

versehen und datiert unterschrieben. Bei Personen unter 16 Jahren ist die Einverständniserklärung einer erziehungsberechtigten Person nötig.

Mit ihrer Unterschrift bestätigen die Protagonist\*innen, dass sie damit einverstanden sind, dass ein Foto und eine verschriftlichte Form des Interviews auf der Website veröffentlicht werden.<sup>36</sup> Ihnen wird zugesichert, dass eine anderweitige Verwendung nicht stattfindet, die Tonaufnahmen nicht veröffentlicht und die Fotografien nur technisch bearbeitet werden – also keine Retusche oder Verfremdung stattfindet – und die angegebene Email-Adresse allein dazu verwendet wird, dass ihnen das verschriftlichte Interview zur Autorisierung zugesandt wird. Die am 25. Mai 2018 in Kraft getretene Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) veranlasst den Hinweis darauf, dass anhand der Metadaten der Fotografie von Dritten erkannt werden kann, zu welchem Zeitpunkt und an welchem Ort diese Fotografie entstanden ist. Nach der Bearbeitung des Interviews wird dieses der jeweiligen Person, mit der das Interview geführt wurde, zur Autorisierung zugesandt. Dies erfolgt per Email, um möglichst wenig Aufwand für die Protagonist\*innen zu erzeugen und Zeit zu sparen. Eine eventuelle Änderung kann schnell abgesprochen werden, ebenso wie der eventuell aufkommende Wunsch, aus dem Blog gelöscht zu werden.

## 5.2 Design

Design wird sowohl für die Desktop- als auch für die mobile Anwendung.

Ein geradliniges Design soll den Fokus auf die Portraits richten, welche zu lesen möglichst angenehm und doch spannend sein soll.

### 5.2.1 Logo, Schriften und Farben



Abb. 6: Logo 67achtung

Das Logo setzt sich zusammen aus typographischen Anführungszeichen und einem Ausrufezeichen. Diese Elemente sind thematisch passend, da das Blog als hauptsächlich Inhalt gesprochenes Wort – lange Zitate oder auch O-Töne – von unterschiedlichen Personen beinhaltet.

In der finalen Anordnung ergibt sich eine abstrakte Anlehnung an das Piktogramm des Herzens, welches die positive Interpretation von „Achtung“ symbolisiert.

Die warnende Interpretation des Wortes spiegelt sich in dem Ausrufezeichen wider,

<sup>36</sup> Die Veröffentlichung auf Instagram ist in der genannten Einverständniserklärung nicht enthalten, sondern bedarf einer gesonderten Genehmigung.

welches von Anführungsstrichen umgeben ist und somit als Abstraktion für ein Zitat steht. Im Logo lässt sich außerdem ein Gesicht erkennen, was als Symbol dafür steht, dass es in dem Blog um Menschen geht. Anlehnung an den Aufbau und die Elemente des Kölner Wappens lassen einen Rückschluss auf die thematische Zugehörigkeit zu dieser Stadt zu.



Abb. 7: Wortmarke 67achtung

Die Wortmarke besteht aus dem Titel „67achtung“, welcher auf drei Spalten aufgeteilt wurde. So wird einerseits der Sinn des Namens deutlich, außerdem entsteht durch diese Aufteilung ein goldener Schnitt der Zeilen zueinander und die Möglichkeit, die Wortmarke in einem quadratischen Format (etwa bei den Stickern oder in den Sozialen Medien) zu verwenden.

Die Schriften sind nach assoziativen Kriterien gewählt – selbstverständlich, ohne die Webfähigkeit und Lesbarkeit außer Acht zu lassen.

Für die Wortmarke und Hervorhebungen im Text wird die Schrift „Stardos Stencil“<sup>37</sup> verwendet. Sie erinnert an Schriften, die mittels Schablone aufgetragen werden; Auf Kisten, auf den Boden und als Graffiti an Wänden. Aktivisten nutzen oft Stencils, um eine Botschaft mit möglichst wenig Zeitaufwand an möglichst vielen Orten einer Stadt zu hinterlassen.<sup>38</sup>

Für den restlichen Text (Inhalt, Überschriften, Navigation) wird die Schrift „Kanit“<sup>39</sup> verwendet. Obwohl sie keine Serifen hat, lockern abgeschrägte Kanten das sonst geradlinige Design dieser Schriftart ab. Sie wurde nach Ähnlichkeit mit Straßenschildern (in der Kölner Südstadt)<sup>40</sup> ausgewählt.

Die Farben für den Blog beinhalten drei neutrale Töne für Hintergrund und Schriften sowie zwei Farben für Hervorhebungen, die jeweils eine Abstufung mit sich bringen (z.B. für das Highlighten beim Hovern eines Buttons). Sie wurden einem Foto entnommen, welches nach dem für diese Website standardisierten Verfahren bearbeitet wurde (siehe 5.2.2. Fotos) und als Hintergrund des Headers dient. Für

<sup>37</sup> [fonts.google.com/specimen/Stardos+Stencil](https://fonts.google.com/specimen/Stardos+Stencil)

<sup>38</sup> vgl. Jakob 2009: 76.

<sup>39</sup> [fonts.google.com/specimen/Kanit](https://fonts.google.com/specimen/Kanit)

<sup>40</sup> siehe Abb. 8: Straßenschild in der Kölner Südstadt



die Ausgabe der Farben aus dem Foto in Hexadezimalzahlen wurde das Tool Adobe Kuler<sup>41</sup> verwendet.<sup>42 43</sup>

### 5.2.2 Fotos

Fotografien sind ein wichtiger Bestandteil der Seite 67achtung.de: Sie zeigen die Personen, deren Statements hier veröffentlicht werden, geben Einblicke in den Ort, an dem das Interview stattgefunden hat, und dienen als Hintergrundbilder von Elementen wie dem Header oder dem Kontaktformular in sowohl schmückender als auch dokumentarischer Funktion.

Um ein stimmiges Gesamtbild zu schaffen, werden die Fotos nach einem gleichbleibenden Schema nachbear-

beitet: Die RAW-Fotografie wird mit Hilfe des Programms „Luminar 2018“<sup>44</sup> durch die Belichtungskorrektur angepasst. Anschließend wird sie mit einem Filter überlagert, der für das Blog konzipiert wurde. Er bewirkt eine Anhebung von Farbtönen aus dem Spektrum Gelb/Gold in den Höhen und eine Anhebung von Farbtönen aus dem Spektrum Violett/Aubergine in den Tiefen. Dadurch bekommen Hauttöne und Lichteinfälle einen „warmen“ Ton (vergleichbar mit der Wahrnehmung bei Kerzenschein)<sup>45</sup>, dunkle Passagen des Bildes wirken durch die Transformation von schwarz zu einem dunklen Violett weniger hart. Durch die Verstärkung der Kontraste und der Kanten im Foto kann die wahrgenommene Schärfe des Bildes erhöht werden. Hier wird eine Balance bewahrt, in welcher die Kontraste im Bild zwar möglichst gut betont werden, diese Betonung in Gesichtern und Hautpartien von fotografierten Personen aber nicht zu stark ausgeprägt ist – was zu einer Überbetonung von Falten und Unreinheiten führen würde. Grundsätzlich wird darauf



Abb. 11 und 12: Das Bild als RAW-Datei und nach der Korrektur

<sup>41</sup> [color.adobe.com/de/create/color-wheel/](https://color.adobe.com/de/create/color-wheel/)

<sup>42</sup> siehe Abb. 9: Farbschema nach Adobe Kuler

<sup>43</sup> siehe Abb. 10: Styleguide von 67achtung

<sup>44</sup> [skylum.com/de/luminar](https://skylum.com/de/luminar)

<sup>45</sup> vgl. Kamp 2010: 34.

geachtet, dass die Personen möglichst realistisch dargestellt werden, weswegen auch keine Retusche stattfindet.

#### 5.2.2.1 Portraitfotos

Die Portraitfotos der Interviewpartner zeigen die Personen in einer ihnen gewohnten Umgebung in der Kölner Südstadt. Der Fokus liegt dabei auf der Person. Es können auch mehrere Personen auf einem Foto sein – dann wird im Artikel erklärt, welche der gezeigten Personen spricht. Es wird darauf geachtet, dass keine Wertung durch die Bildgestaltung stattfindet. So befindet sich die Kamera etwa auf Augenhöhe der fotografierten Person, damit weder eine unterwürfige (von unten fotografierte) noch eine dominante (von oben fotografierte) Position der Rezipienten erzeugt wird.<sup>46</sup> Der Bildausschnitt lehnt an den goldenen Schnitt an. Dies erschafft (im Gegensatz zu einem symmetrischen Bildaufbau) eine natürliche und angenehme Stimmung.<sup>47</sup> Je nach Situation, in der die fotografierte Person gezeigt wird, variieren die Kameraeinstellungen von halbtotale zu einer klassischen Nahaufnahme.

#### 5.2.2.2 Stimmungsbilder

Die Stimmungsbilder dienen als Hintergründe und grafische Elemente. Sowohl Orte und Gegenstände darstellende Fotografien als auch solche, die den Boden an dem Ort zeigen, an welchem das jeweilige Portraitfoto entstanden ist, werden somit an dafür festgelegten Orten des Blogs eingebunden. Sie werden dem einheitlichen Look angepasst – allerdings muss hier besonders darauf geachtet werden, dass zu viele Kleinigkeiten im Bild das Auge der Betrachter\*in zu sehr (ab-)lenken können. Gegebenenfalls werden Partien des Bildes abgedunkelt oder aufgehellert, um klarere Strukturen zu erschaffen.

#### 5.2.3 Aufbau der Seite

Die Website 67achtung.de ist als Onepager<sup>48</sup> konzipiert. Das Leseverhalten soll im Idealfall von dem neuesten Interview zu den Älteren geführt werden. Dementsprechend nimmt der Inhalt die gesamte Breite der Seite ein. Als Orientierungshilfe für die User, welche auf der Suche nach zusätzlichen Informationen sind oder sich

---

<sup>46</sup> vgl. Kamp 2010: 47.

<sup>47</sup> vgl. Kamp 2010: 18-22.

<sup>48</sup> Charakteristik: Die Website besteht aus einer einzigen Webseite.

einen Überblick über die Seite verschaffen wollen, wird das Burgermenü im oberen rechten Bereich der Seite während des Scrollens beibehalten – der Header, in dem sich neben diesem Menü auch das Logo der Seite befindet, ist somit „sticky“. Dadurch kann jederzeit ohne Mühe festgestellt werden, auf welcher Seite man sich befindet, und gegebenenfalls das Menü aufgerufen werden – was zu einer Befriedigung des Suchenden Auges der Besucher\*innen führt und somit stark zur positiven User Experience beiträgt.<sup>49</sup>

Da der Inhalt die volle Seitenbreite einnimmt, und somit die Abstände zum linken und rechten Außenrand des Bildschirms gleich breit sind, sind ausweisende Elemente der Seite ebenfalls symmetrisch mittig ausgerichtet: Logo, Bilder, Zwischenüberschriften und Formulare.

Zusatzinformationen sind im unteren Bereich der Seite angesiedelt, können aber über Ankerlinks im Menü erreicht werden. Sie beschränken sich auf einen die Südstadt umreißen Teil und ein About der Autorin (im Stil der Beiträge).

Im Footer befindet sich neben dem Impressum und der Datenschutzerklärung ein Button, der zum Anfang der Seite führt.

Mit wachsendem Inhalt wird es zur User Experience beitragen, einen Überblick über die veröffentlichten Interviews zu geben. Dazu gibt es eine gekachelte Übersicht der Portraitfotos, welche auf Klick durch Ankerlinks zum entsprechenden Beitrag führen.<sup>50</sup>

## 5.3 Verknüpfungen

Die Verknüpfungen finden sowohl online als auch offline statt. Instagram wird dazu genutzt, potenziell Interessierte auf die Website zu locken. Sticker und Flyer werden im hyperlokalen Raum der Südstadt eingesetzt, um den Begriff „67achtung“ zu etablieren, Ausschnitte aus dem Inhalt der Seite zu zeigen und die Mitwirkung zu fördern.

### 5.3.1 Instagram

Der Instagram Account „67achtung“ veröffentlicht regelmäßig Postings zu neuen Beiträgen des Blogs. Dazu werden Stimmungsbilder mit prägnanten Ausschnitten versehen. Denkbar ist auch die Veröffentlichung von Portraitfotos mit entsprechendem Textausschnitt – was einer besonderen Genehmigung der portraitierten Person bedarf.

---

<sup>49</sup> vgl. Krug 2014: 66-67.

<sup>50</sup> siehe Abb. 13: Wireframe der Seite 67achtung.de

Außerdem soll der Hashtag #67achtung etabliert werden, unter dem auch Rezipienten ihre Fotos posten können: Wenn sie etwas stört, können sie an diesem Ort den Sticker von 67achtung hinterlassen und davon ein Foto aufnehmen und posten. Themen, die ihnen am Herzen liegen, können sie somit fotografisch festhalten und sind motiviert, ihre Meinung dazu zu veröffentlichen. Hierzu werden sie via Call To Action aufgefordert.

Damit die Beiträge passend zur wöchentlichen Veröffentlichung auf dem Blog erscheinen, werden sie vorgeplant. Dabei hilft das Tool „Later“<sup>51</sup>, welches vorher erstellte Beiträge zum gewünschten Zeitpunkt veröffentlicht.

### 5.3.2 Sticker und Flyer

Die Sticker zeigen das Logo oder die Wortmarke von 67achtung.<sup>52</sup> Kontraste und klare Formen fördern die Lesbarkeit. Besonders bei Stickern ist ein Herunterbrechen auf minimalen Inhalt wichtig, damit das Motiv schnell erkennbar ist. Da das Logo mit uns bekannten Symbolbildern spielt, entspricht es also den Ansprüchen einer guten Gestaltung von Stickern.<sup>53</sup>

Die Flyer enthalten dahingegen mehr Informationen und zeigen Ausschnitte aus dem Blog.<sup>54</sup> Sie machen auf die Thematik aufmerksam, fördern die Achtsamkeit gegenüber dem Stadtbild und enthalten alle relevanten Informationen, mit Hilfe dessen die Empfänger sich beteiligen oder die Website besuchen können. Ein Hinweis darauf, dass ein Flyer entweder weitergereicht werden kann oder zurück an den Ort gehört, wo er her kommt, unterstützt die Vision, unser Stadtbild zu verbessern.

## 5.4 Umsetzung via Wordpress

Die Website wird mit dem kostenlosen CMS Wordpress umgesetzt. Damit sie über die Domain „67achtung.de“ erreichbar ist, wird sie auf einem angemieteten Server gehostet.

Wordpress ist einfach zu bedienen und liefert doch vielfältige Möglichkeiten, individuelle Anpassungen durchzuführen. Gerade bei der Umsetzung eines Blogs ist es hierbei hilfreich, die Funktionen und das Styling von Elementen anfangs zu

---

<sup>51</sup> later.com

<sup>52</sup> siehe Abb.14: Gestaltung der Sticker

<sup>53</sup> vgl. Gass/Gass 1986: 91.

<sup>54</sup> siehe Abb. 15: Gestaltung eines Flyers

definieren und festzulegen, wodurch neue Inhalte den bestehenden angepasst und zu einem vorher bestimmten Zeitpunkt veröffentlicht werden können. Außerdem entspricht Wordpress den Webstandards und wird regelmäßig nach Sicherheitslücken gewartet.<sup>55</sup>

#### 5.4.1 Hosting und Installation

Das Hosting der Website findet bei dem Anbieter „Host Europe“<sup>56</sup> statt. Für den Anfang wird ein Speicherplatz von 50GB auf einer SSD-Festplatte genutzt, welche eine schnelle Datenübertragung garantiert.<sup>57</sup> Außerdem wird die eingebundene Domain händisch mit einem SSL-Zertifikat versehen, was zur Sicherheit der Website beiträgt und somit für ein grünes Schloss im Adressfenster der User sorgt. Die gesteigerte Vertrauenswürdigkeit der https-Website wirkt sich ebenfalls positiv auf das Google-Ranking aus.<sup>58</sup>

Die Domain „67achtung.de“ ist bei dem Anbieter „United Domains“<sup>59</sup> registriert und wird auf den Server von Host Europe weitergeleitet.

Gegen ein Wordpress-komplett-Paket, wie es inzwischen einige Webhoster anbieten – und somit für eine manuelle Installation und Datenstrukturierung – spricht die Sicherheit, auf die gesamte Datenbank zugreifen zu können. Dies ist nötig, um beispielsweise Anpassungen im footer.php durchzuführen oder im CSS eines Child Themes zu arbeiten.

Die Installationsdatei von Wordpress ist auf der deutschen Seite von Wordpress<sup>60</sup> herunterzuladen. Die anschließende Installation und Konfiguration findet bereits auf dem eigenen Server statt, mit dem man sich via FTP-Client (wie bspw. Filezilla) verbindet. Bei Host Europe wird dazu ein FTP-Zugang erstellt und eine Datenbank eingerichtet, auf welche später die Domain verweisen wird.

Hier befindet sich das Verzeichnis „Wordpress“ mit allen die Website betreffenden Dateien. In die Datei „wp-config.php“ wird ein Sicherheitsschlüssel sowie die SQL-Datenbank, der Nutzernamen mit zugehörigem Passwort und (wenn gewollt – auch

---

<sup>55</sup> vgl. Hoffmann 2013: 375-376.

<sup>56</sup> [hosteurope.de](https://hosteurope.de)

<sup>57</sup> SSD Hosting – Was ist das? (2015): [WebhostingVergleich24.de](https://webhostingvergleich24.de).

<sup>58</sup> vgl. Hüske 2018: [t3n.de](https://t3n.de)

<sup>59</sup> [www.united-domains.de](https://www.united-domains.de)

<sup>60</sup> [de.wordpress.org/download/](https://de.wordpress.org/download/)

möglich im CMS) der Host eingetragen. Anschließend kann der Login via Browser im CMS von Wordpress erfolgen.

#### 5.4.2 Theme und Plugins

Es werden viele kostenlose Themes für Wordpress angeboten, welche für unterschiedliche Zwecke von Websites optimiert wurden. Bei der Suche nach einem Theme, das sowohl als Onepager funktioniert als auch Responsivität gewährleistet, fiel die Wahl auf das Theme „Shapely“<sup>61</sup>. Es ermöglicht das Einbinden von vielfältigen Widgets auf einer definierten Startseite mit parallaxen Effekten – was sich gut eignet, um eine klar strukturierte und doch spannend gestaltete Seite zu bauen, welche auch bei langem Scrollen Abwechslung bietet. Außerdem ermöglicht das Theme bereits im CMS vielfältige Anpassungsmöglichkeiten des Designs sowie einen Sticky Header<sup>62</sup> und die Darstellung im einspaltigen Layout. Die somit gesicherten Grundfunktionen müssen später nicht im Child Theme erarbeitet werden, sondern werden als Teil des Themes regelmäßigen Updates unterzogen und vom Support umfasst.

Damit die gestalterische Umsetzung wie geplant – sowohl in Hinblick auf das Design als auch auf die automatisierte Veröffentlichung von Beiträgen – stattfinden kann, ist eine Strukturierung der Seite durch Widgets notwendig. Für die Einbindung dieser Widgets auf der Startseite ist die Installation mehrerer Plugins von SiteOrigin<sup>63</sup> nötig, welche ineinander greifen und somit bestmögliche Kompatibilität sichern:

Der **SiteOrigin Page Builder**, mit dem sich Elemente auf einer Seite im WYSIWYG-Editor anordnen und bearbeiten lassen;

Das **Widgets Bundle**, das die Einbindung von Widgets im Page Builder ermöglicht und bereits einige Widgets liefert;

Und **Widgets for SiteOrigin**, welches zusätzliche Widgets enthält, die für die geplante Umsetzung von 67achtung.de nützlich sind.

Durch die Einbindung von Web Fonts wie Google Fonts<sup>64</sup> wird eine Verbindung mit dem jeweiligen Anbieter der Schriften hergestellt. Besonders im Rahmen der Datenschutz-Grundverordnung stellt dies ein Problem dar: Die Daten der Besucher\*innen einer Seite, welche mit entsprechenden Schriften arbeitet, werden

---

<sup>61</sup> Theme erstellt von Colorlib: [colorlib.com/shapely/](https://colorlib.com/shapely/)

<sup>62</sup> Der Header bleibt beim Herunterscrollen am oberen Bildschirmrand „kleben“. Nach dem letzten Update des Themes hebelte ein Bug diese Funktion aus, was via CSS gelöst wurde.

<sup>63</sup> [siteorigin.com/](https://siteorigin.com/)

<sup>64</sup> [fonts.google.com](https://fonts.google.com)

bei dieser Verbindung mit übertragen. Um dieses Problem zu umgehen, können die Schriften lokal gehostet und über das Child Theme eingebunden werden.<sup>65</sup> Anschließend muss die Verbindung zu Google gekappt werden, was durch das Plugin **Remove Google Fonts References** erreicht wird.

Da die Kommentarfunktion ausgeschaltet wird, ist ein präsent und gut funktionierendes Kontaktformular wichtig. Dazu wird das Plugin **WPForms Lite** verwendet, welches vielfältige Anpassungsmöglichkeiten im Design und Wording ermöglicht.

Ein Beitrag des Blogs beinhaltet einen eigenen Pagebuilder mit Widget, in dem Änderungen vorgenommen werden müssen. Um diese Anpassungen zu vereinheitlichen – und um erneutes Einstellen bei jedem Beitrag zu ersparen – wird die Möglichkeit geschaffen, Beiträge zu duplizieren. Dies ermöglicht das Plugin **Duplicate Post**.

#### 5.4.3 Child Theme und Anpassungen

Für Anpassungen am Style der Seite via CSS ist die Einbindung eines Child Themes nötig. Im Gegensatz zur im Theme enthaltenen style.css-Datei bleibt die des Child Themes bei Updates unberührt. Außerdem kann diese Vorgehensweise zu einer schnelleren Ladezeit führen, als würden Style-Anpassungen direkt im CMS eingetragen werden.<sup>66</sup>

Dazu wird im selben Verzeichnis, in dem auch das Parent Theme liegt, ein Ordner für das Child Theme angelegt. Dieser enthält die style.css-Datei, für Anpassungen des Styles via CSS, und eine functions.php-Datei, mit deren Hilfe das Child Theme nach dem Parent Theme geladen wird und somit Auswirkungen auf den Style des Parent Themes hat. Zusätzlich befindet sich hier noch die footer.php-Datei, in der Anstelle des Hinweises auf Wordpress und den Hersteller des Themes ein individueller Text eingetragen werden kann. Nach der Aktivierung des Child Themes im CMS greift dieses, und Veränderungen werden direkt auf der Website sichtbar.

Veränderungen, die im style.css des Child Themes vorgenommen wurden, dienen dem Zweck der Struktur, Lesbarkeit und Responsivität der Website 67achtung.de.<sup>67</sup>

---

<sup>65</sup> vgl. Tietgen 2018: WP-Ninjas.de

<sup>66</sup> Wordpress.org: Child Themes. [codex.wordpress.org/Child\\_Themes](https://codex.wordpress.org/Child_Themes)

<sup>67</sup> Abb. 16: Das Child Theme im Einsatz

**Schriften** werden im `style.css` eingebunden und für gute Lesbarkeit angepasst. Wichtig dafür ist eine gute Größe der Schrift mit genügend Zeilenabstand, eine linksbündige Anordnung des Fließtextes mit einer angenehmen Zeilenbreite und eine Farbwahl, durch welche sich die Schrift deutlich vom Hintergrund abhebt. Dazu wird die Schriftgröße im Body auf 170% gesetzt. Dieser relative Wert bezieht sich auf den vom Browser voreingestellten Wert – der also von jedem User angepasst werden kann. In der Standardausgabe sorgt diese Schriftgröße für eine gute Lesbarkeit im Fließtext.<sup>68</sup> Alle weiteren Schriftgrößen, wie etwa Überschriften, Texte in bestimmten Widget-Bereichen oder die angepasste Blockquote, beziehen sich durch ihre Größenangabe in `em`<sup>69</sup> ebenfalls auf den absoluten Wert des Browsers. Dies sichert die maximale Anpassungsfähigkeit und arbeitet der Barrierefreiheit zu.

Die **Blockquote**, welche bei Wordpress zu den vordefinierten Auszeichnungen gehört, wird ebenfalls angepasst. Sie erfüllt hier nämlich nicht den üblichen Zweck, Zitate aus einem Fließtext hervorzuheben, sondern prägnante Textpassagen aus einem Zitat. Deswegen werden im `style.css` die Anführungszeichen sowie der linke Balken der Blockquote entfernt, der Text zentriert und in der hervorhebenden Schriftart `Stardos Stencil` dargestellt.

Die Elemente des **Kontaktformulars** werden mittig ausgerichtet. Auf der Seite sind Bilder, Überschriften, Hervorhebungen und der Call-To-Action Button ebenfalls mittig ausgerichtet, sodass sich das Kontaktformular nun dem Lesefluss der Seite anpasst.

Für die **mobile Ansicht** werden Anpassungen ab einem Breakpoint von 767px vorgenommen. Die Wahl fiel somit auf eine gängige Größe, ab welcher man von einer mobilen statt einer Desktop-Ansicht ausgehen kann. Universell zufriedenstellend ist dies nicht – da viele Anbieter unterschiedliche Bildschirmgrößen auf den Markt bringen.<sup>70</sup> Allerdings wird das CSS nach diesem Breakpoint so geschrieben, dass eine akzeptable Ansicht in Größen zwischen 1000px und 500px gesichert ist, und die Ansicht in größeren und kleineren Darstellungen optimal ist. Die Lesbarkeit und Scrollbarkeit hat bei dieser Optimierung die höchste Priorität. Deswegen wurden die Innenabstände, die bei der Desktopversion für viel White Space sorgen, für die mobile Ansicht minimiert.

---

<sup>68</sup> vgl. Hoffmann 2013: 138.

<sup>69</sup> `em` steht für eine Breite, die etwa der des Großbuchstabens M (des Elements, auf das sich bezogen wird) entspricht. Eingesetzt in CSS bewirkt es eine relative Größenbestimmung einzelner Elemente.

<sup>70</sup> vgl. Hoffmann 2013: 79.



**Innen- und Außenabstand** einzelner Widget-Elemente werden nicht im Child Theme, sondern im Widget selbst bestimmt. Dies ist nötig, da eine globale Änderung wegen der Vielfalt an Einsatzmöglichkeiten nicht möglich ist. Die individuelle Ausweisung im Widget selbst ist somit übersichtlicher als eine Änderung jedes einzelnen Sonderfalls im style.css des Child Themes.

Besonders wichtig ist diese Anpassung bei der Darstellung von Beiträgen. Hier entstehen durch die Definition der Innenabstände White Space und klare Strukturen. Der Text wird linksbündig mit dem Foto dargestellt und hat eine Laufweite von etwa 60 bis 80 Zeichen, was eine gute Lesbarkeit sichert.<sup>71</sup>

#### 5.4.4 Redaktionsstruktur

Der Onepager erhält seine Struktur durch Widgets, welche unterschiedliche Darstellungsformen und Funktionen aufweisen. Die Startseite ist somit eine statische Seite mit dem Namen „67startseite“. Andere Seiten werden im Idealfall nicht aufgerufen – mit Ausnahme vom Impressum und der Datenschutzhinweise. Von ihnen gelangt man durch Klicken auf das Logo zurück zur Hauptseite.

Der **Header** enthält zwei Elemente, welche sich vor dem Hintergrundbild bewegen: Die Wortmarke und der kurze Slogan „Menschen und Meinungen der Kölner Südstadt“, der für seine Lesbarkeit mit einem transparenten Verlauf hinterlegt ist. Realisiert wurde dies durch den Einsatz eines eigenen „Layout Builders“, welcher auch in den Beiträgen eingesetzt wird und eine Fläche für den erneuten Einsatz einzelner Widgets bietet.

Die einzelnen **Beiträge** können mit Hilfe des Widgets „Inked Blog“ gruppiert dargestellt werden. Durch die Kategorisierung der Beiträge können somit in sich geschlossene Blöcke entstehen, was die Abwechslung mit trennenden Inhalten (wie z.B. der gekachelten Übersicht) ermöglicht.

Jeder **Beitrag** enthält in sich ebenfalls Widgets. Dies ermöglicht die Darstellung mit individuellem, fixiertem Hintergrund. Für die ideale Darstellung eines Beitrags auf der Startseite ist die Anpassung des Hintergrundbilds sowie die bereits genannten Anpassungen der Innenabstände nötig. Deswegen wird bei der Erstellung eines neuen Beitrags in einem Duplikat der Vorlage gearbeitet. Für die Übersicht im Backend werden die Beiträge mit dem Namen der interviewten Person betitelt. Da eine Darstellung dieses Titels auf der Seite allerdings nicht erwünscht ist, wird ihm die Schriftgröße von null Pixeln zugeschrieben.

Eine **gekachelte Übersicht** ist besonders bei wachsender Länge der Startseite nötig, um ein gefühlt endloses Scrollen ohne jegliche Auswahlmöglichkeit zu

---

<sup>71</sup> vgl. Hoffmann 2013: 132.

vermeiden. Umgesetzt wird sie mit dem Widget „StieOrigin Simple Masonry“. Außerdem verschaffen sich wiederkehrende Besucher\*innen einen Überblick darüber, welchen Beitrag sie vielleicht noch nicht gelesen haben. Bekannte Gesichter laden ebenso zum Lesen ein wie als interessant empfundene Personen. Diese Übersicht erscheint nach den neuesten vier Beiträgen.<sup>72</sup> Beim Klicken auf eine der Kacheln sorgen Ankerlinks dafür, dass zum entsprechenden Interview gesprungen wird.

Das **Kontaktformular** ist ebenfalls in einem eigenen „Layout Builder“ erstellt. Dadurch wird ein parallaxes Hintergrundbild ermöglicht.

**Zusatzinformationen**, wie die Rubrik „Was ist diese Südstadt eigentlich?“ und das About, sind ebenfalls als Beiträge angelegt. Ihre Struktur gleicht denen der üblichen Beiträge.

Im **Footer** befinden sich drei Links, welche zum Anfang der Seite (als Ankerlink), zur Datenschutzerklärung oder zum Impressum (interne Links) führen.

Prägnante Elemente lassen sich im **Menü** des Sticky Headers wiederfinden. Durch Ankerlinks wird beim Klick zum jeweiligen Punkt der Seite gescrollt. Die Suche wurde entfernt, da sie Verwirrung stiften würde, statt eine große Hilfe zu sein: Sie würde von der Hauptseite weg zu einzelnen Beitragsseiten führen, was der erwünschten Wahrnehmung des Onepagers widersprechen würde.

Insgesamt könnte die redaktionelle Arbeit jederzeit von Dritten übernommen werden. Die Möglichkeit, die Beitragsvorlage zu kopieren, sorgt dafür, dass die Vorlage lediglich mit neuem Inhalt gefüllt und einer Kategorie zugeordnet werden muss, damit dieser neue Beitrag auf der Startseite erscheint.

## 6. Erfahrungswerte und Zukunftsausblick

Die Umsetzung des Projekts ist erfolgreich verlaufen. Tatsächlich haben sich während der Arbeit an der Website und im Austausch mit Interviewpartnern noch zusätzliche Ideen entwickelt, die direkt in das Projekt einfließen konnten.

Als schwieriger als erwartet hat sich die Akquise und die Kommunikation mit den Interviewpartner\*innen heraus gestellt. Auf die Autorisierung der Interviews muss teilweise mehrere Wochen gewartet werden. Dies könnte daran liegen, dass einige der interviewten Personen in unregelmäßigen Abständen ihre E-Mails lesen. Diesem Problem kann durch gute Vorausplanung und einem Puffer an fertigen Portraits

---

<sup>72</sup> Da dieses Widget nicht automatisiert werden kann, wird es sich zu Beginn der Prüfungsphase über den zwei neuesten Beiträgen befinden und mit jedem neu veröffentlichten Beitrag weiter nach unten rutschen.

entgegengewirkt werden. Momentan ist ein Puffer von vier Wochen gegeben, welcher beizubehalten ein anzustrebendes Ziel ist.

Beim Launch der Website sind bereits zwei Beiträge veröffentlicht worden. Darauf wird jede Woche ein neues Beitrag folgen. Zusätzlich wird an der Community im Rahmen von Instagram und auch offline gearbeitet. Bis jetzt wurde das Projekt positiv angenommen – was hoffentlich zu einer großen Beteiligung der Bürger\*innen aus der Kölner Südstadt und somit einem neuen Bewusstsein für den Stadtteil und die nachbarschaftliche Gemeinschaft führen wird.

## Anhang

### Quellenverzeichnis

- Alby, Tom (2008): Technikgeschichte des Webs. In: Scherfer, Konrad (Hg.)(2010): Webwissenschaft – eine Einführung. Berlin (u.a.): Lit, S. 102-115
- Barloschky, Joachim (1997): Soziale Netze und Bewohner/innenbeteiligung in Neubau-Großwohnsiedlungen – das Beispiel Bremen-Osterholz-Tenever. In: Die Menschen machen ihren Stadtteil selbst ... – Soziale Netze und Bewohner/innenbeteiligung in Stadtteilen mit besonderem Erneuerungsbedarf. Dortmund: Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hg. u. Verlag), S. 42-53
- Bowman, Shayne / Willis, Chris (2003): We Media. How audiences are shaping the future of news and information. Reston: The Media Center at The American Press Institute
- Engesser, Sven (2013): Die Qualität des Partizipativen Journalismus im Web. Bausteine für ein integratives theoretisches Konzept und eine explanative empirische Analyse. Wiesbaden: Springer VS
- Gass, Gabi / Gass, Nabo (1986): Wir machen Druck. Wie man Plakate, Flugblätter, Aufkleber selber macht. Göttingen: Steidl
- Hoffmann, Manuela (2013): Modernes Webdesign. Gestaltungsprinzipien, Webstandards, Praxis. Bonn: Galileo Press
- Hüske, Tobias (2018): SSL-Zertifikate: Was ihr vor Juli beachten solltet, damit Google euch nicht als unsicher ausweist. In: t3n. <https://t3n.de/news/ssl-zertifikate-google-unsicher-1079883/> (Abruf 10.07.2018)
- Jakob, Kai (2009): Street Art. Kreativer Aufstand einer Zeichenkultur im urbanen Zwischenraum. In: Geschke, Sandra Maria (Hg.): Straße als kultureller Aktionsraum. Interdisziplinäre Betrachtungen des Straßenraumes an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis. Wiesbaden: VS, S. 73-97
- Dr. Kamp, Werner (2010): AV-Mediengestaltung. Grundwissen. Haan-Gruiten: Verlag Europa Lehrmittel
- Kopp, Mirjam / Schönhagen, Philomen (2008): Die Laien Kommen! Wirklich? Eine Untersuchung zum Rollenselbstbild sogenannter Bürgerjournalistinnen und Bürgerjournalisten. In: Quandt, Thorsten / Schweiger, Wolfgang (Hg.): Journalismus online – Partizipation oder Profession? Wiesbaden: VS, S.79-94
- Kretschmar, Sonja / Möhring, Wiebke / Timmermann, Lutz (2009): Lokaljournalismus. Wiesbaden: VS
- Krug, Steve (2014): Don't Make Me Think, Revisited. A Common Sense Approach to Web Usability. USA: New Riders
- Maier, Michael (2008): Den Lesern eine Stimme geben. In: Quandt, Thorsten / Schweiger, Wolfgang (Hg.): Journalismus online – Partizipation oder Profession? Wiesbaden: VS, S. 243-248
- Mossberg, Walter (2003): Mossberg's Mailbox. In: Wall Street Journal, vom 13. März (zit. nach Bowman / Willis 2003)

Schmidt, Jan (2006): Weblogs. Eine kommunikationssoziologische Studie. Konstanz: UVK

Staeck, Klaus (1986): Vorwort. In: Gass, Gabi / Gass, Nabo: Wir machen Druck. Wie man Plakate, Flugblätter, Aufkleber selber macht. Göttingen: Steidl, S. 9-10

Statista (2018): Anteil der befragten Internetnutzer, die Instagram nutzen, nach Altersgruppen in Deutschland im Jahr 2017. In: [statista.com](https://de.statista.com/statistik/daten/studie/691584/umfrage/anteil-der-nutzer-von-instagram-nach-alter-in-deutschland/). <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/691584/umfrage/anteil-der-nutzer-von-instagram-nach-alter-in-deutschland/> (Abruf 05.07.2018)

Statista (2018): Anzahl der monatlich aktiven Nutzer von Instagram in Deutschland im Jahr 2016 sowie eine Prognose bis 2021 (in Millionen). In: [statista.com](https://de.statista.com/statistik/daten/studie/705706/umfrage/monatlich-aktive-instagram-nutzer-in-deutschland/). <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/705706/umfrage/monatlich-aktive-instagram-nutzer-in-deutschland/> (Abruf 05.07.2018)

Tietgen, Jonas (2018): Google Fonts und DSGVO: Wie Du in Wordpress Google Fonts DSGVO Konform einbaust. In: WP Ninjas. <https://wp-ninjas.de/wordpress-google-fonts> (Abruf 01.06.2018)

Walser, Martin (1968): Vorwort. In: Runge, Erika: Bottroper Protokolle. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 7

WebhostingVergleich24.de (2015): SSD Hosting – Was ist das? In: WebhostingVergleich24. <http://www.webhostingvergleich24.de/ssd-hosting-was-ist-das/> (Abruf 10.07.2018)

Wied, Kristina / Schmidt, Jan (2008): Weblogs und Qualitätssicherung. Zu Potenzialen weblogbasierter Kritik im Journalismus. In: Quandt, Thorsten / Schweiger, Wolfgang (Hg.): Journalismus online – Partizipation oder Profession? Wiesbaden: VS, S. 173-192

<https://www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/statistik/kleinraeumige-statistiken> —> „Kölner Postleitzahlen Strukturdaten 2016“ (PDF / Download 10.06.2018)

<https://www1.wdr.de/radio/wdr5/sendungen/dok5/uebersicht-dokfuenf100.html> (Abruf 13.07.2018)

<https://www.meinesuedstadt.de> (Abruf 15.06.2018)

<https://www.facebook.com/groups/107618579279145/> (Abruf 13.07.2018)

<https://www.waseigenes.com/2016/02/26/koelner-suedstadt/> (Abruf 15.06.2018)

<http://suedstaedter.koeln/forderungen/> (Abruf 13.07.2018)

<https://www.hosteurope.de/Wordpress-Hosting/> (Abruf 18.05.2018)

<http://www.humansofnewyork.com> (Abruf 13.07.2018)

<http://www.erik-krause.de/schaerfe.htm#ZKreisBerechnen> (Abruf 05.07.2018)

<https://fonts.google.com/specimen/Stardos+Stencil>

<https://fonts.google.com/specimen/Kanit>

wordpress.org: Childthemes. [https://codex.wordpress.org/Child\\_Themes](https://codex.wordpress.org/Child_Themes) (Abruf 05.06.2018)

## Abbildungen

Abbildung 1: Diskussion in der Facebook-Gruppe „Meine Südstadt“ /  
Screenshot vom 05. Juli 2018, 13:20 Uhr



Abbildung 2: Graffiti an Hauswand in der Titusstraße



Abbildung 3: Zeitplan der Meilensteine

	KW 17	KW 18	KW 19	KW 20	KW 21	KW 22	KW 23	KW 24	KW 25	KW 26	KW 27	KW 28
Anmeldung	Abgabe Anmeldung: 23.04.											
Konzeption	Nach Exposé											
Design								Präsentation Zwischenergebnisse				
Domain / Hosting	Domain bestätigt: 19.04.											
Finales WP							Widgets	Style.cs	Tests	Optimierung		2 Beiträge online, 4 geplant, 2 Backup
Akquise								Dauerhaft, für Puffer				
Interviews						Vier Interviews fertig, Content für WP				Warten auf Autorisierung		
Instagram												Teasing auf 1. Beitrag
Launch												Launch am 15.07.

Abbildung 4: Redaktionsplan von 67achtung





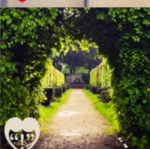

	Name	Bild	Text Instagram	Verlinkung	Stichworte	Events /Daten
						wöchentlich: - Do: Markt am Chlodwigplatz
KW 29	Julian Ela Brigitte		Das Thema Mietwucher ist eine politische Frage.	Beitrag Ela	Bewohnerin, kritisch, nicht aktiv, Einzelhandel	
KW 30	René		Die Menschen sind mehr geworden. Und wo mehr Menschen sind, da wird das Miteinander immer weniger.	Beitrag René	Bewohner, Urgestein, nicht aktiv, Kunst, Menschen	
KW 31	Piera		Dreck gehört dazu – wie auch in anderen Veedeln. Dann muss man einfach wieder sauber machen.	Beitrag Piera	Bewohnerin, positiv, Einzelhandel, Events	05.08.: Südstadtflormarkt
KW 32	Heinz		Es geht ja auch ein bisschen darum, den Ort zu verschönern.	Beitrag Heinz	Bewohner, Urgestein, Kunst, aktiv	
KW 33	Hermann (Autorisierung!)		Der rasende Stillstand. Die ganzen Auto, der Stau – ich würde mir wünschen, dass das irgendwann ganz aus den Innenstädten verschwindet.	Beitrag Hermann oder ggfs. Blog allgemein	Besucher, politisch, kritisch, Menschen, Verkehr	
KW 34	Friederike (Autorisierung!)		Mir geht diese ganze Eventisierung auf die Nerven. Wissen die Leute nicht mehr, wie sie ihren Tag gestalten können?	Beitrag Friederike	Bewohnerin, Einzelhandel, aktiv, kritisch, Events	26.08.: Trödel Baui
KW 35						02.09.: Südstadtflormarkt
KW 36						
KW 37						15.09. / 16.09.: Längste Tisch

Abbildung 5: Einverständniserklärung

## 67achtung.de Einverständniserklärung

Hiermit bestätige ich, \_\_\_\_\_,  
geboren am \_\_\_\_\_.\_\_\_\_\_.\_\_\_\_\_, dass Mendy Stoll die von mir am  
\_\_\_\_\_.\_\_\_\_\_.\_\_\_\_\_ erstellten Fotos auf ihrer Website [www.67achtung.de](http://www.67achtung.de)  
zum Zweck der Portraittierung verwenden darf. Dazu gehört die Nennung  
meines Vornamens und ein verschriftlichter Auszug aus unserem heutigen  
Interview, welches meiner vorherigen schriftlichen Autorisierung per Mail  
bedarf.

- Das Foto wird vor der Veröffentlichung technisch bearbeitet. Dies beinhaltet keine Retusche oder Verfremdung.
- Die Tonaufnahmen während des Gesprächs dienen lediglich der Verschriftlichung durch die Autorin. Sie werden nicht veröffentlicht.
- Mir ist bewusst, dass durch die Veröffentlichung erkannt werden kann, zu welchem Zeitpunkt und an welchem Ort die Fotografie entstanden ist.
- Die von mir angegebene E-Mail-Adresse wird allein zur Zusendung des Interviews in Textform genutzt, damit meine Autorisierung erfolgen kann.
- Ich kann jederzeit schriftlich per Mail veranlassen, dass mein Foto, der zugehörige Text und mein Name von der Webseite genommen werden.

E-Mail-  
Adresse: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

## Danke!

Abbildung 6: Logo 67achtung





Abbildung 7: Wortmarke 67achtung



goldener Schnitt:

$$a/b=b/c$$

$$a=b+c$$

Abbildung 8: Straßenschilder in der Kölner Südstadt



Abbildung 9: Farbschema nach Adobe Kuler in der Entstehungsphase

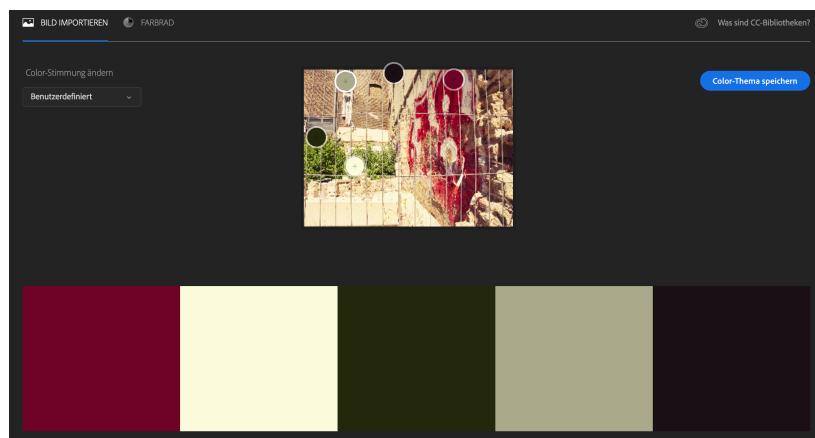


Abbildung 10: Styleguide von 67achtung



Abbildung 11: Ein Portraitbild als RAW Datei



Abbildung 12: Ein Portraitbild nach der Korrektur



Abbildung 13: Wireframe der Seite 67achtung.de

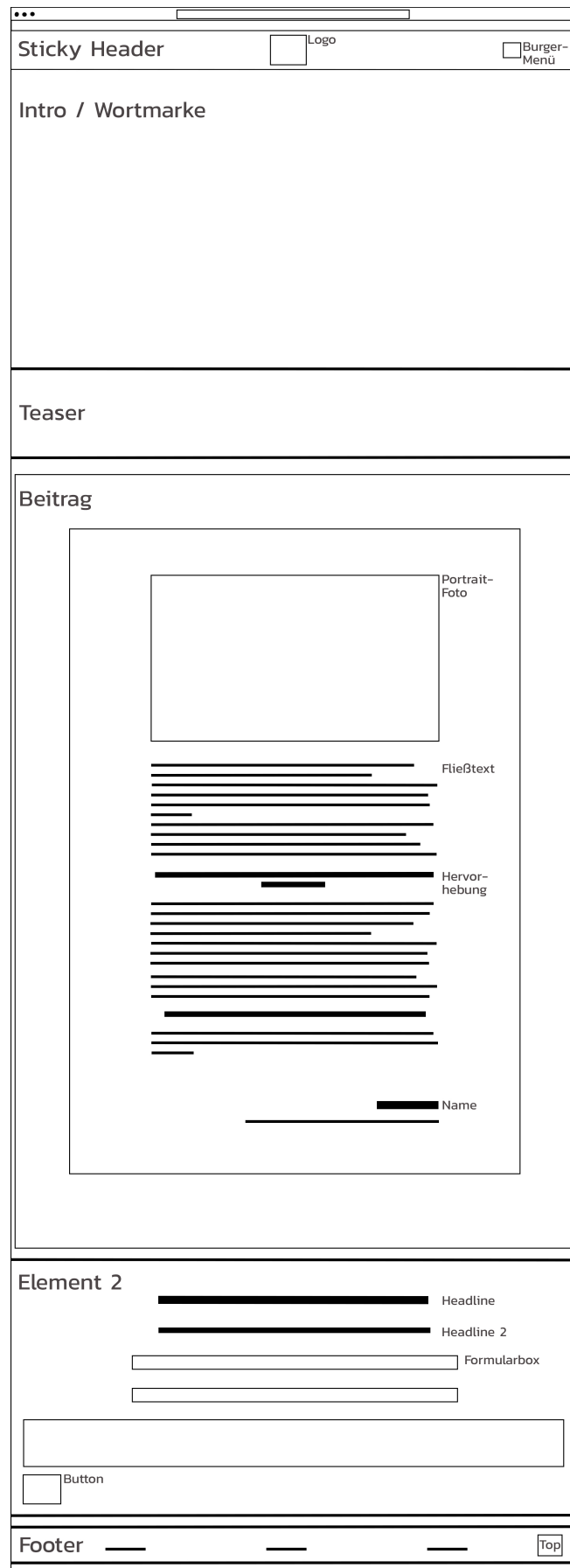


Abbildung 14: Gestaltung der Sticker



Abbildung 15: Gestaltung der Flyer



**“Wo mehr Menschen sind, da  
wird das Miteinander  
immer weniger”**

\*meint René. Und was meinst Du?

Schau vorbei,  
denk drüber nach und mach mit!

**67achtung.de**

Behalte diesen Flyer für später, gib ihn weiter, nutze ihn für  
etwas Sinnvolles oder leg ihn wieder zurück. Danke!



**“Wenn mehr Geld kommt,  
kommt das Hätz zu kurz”**

\*meint Brigitte. Und was meinst Du?

Schau vorbei,  
denk drüber nach und mach mit!

**67achtung.de**

Behalte diesen Flyer für später, gib ihn weiter, nutze ihn für  
etwas Sinnvolles oder leg ihn wieder zurück. Danke!

Abbildung 16: Das Child Theme im Einsatz – die Seite vor dem Einbinden des style.css vom Child Theme





Abbildung 17: Das Child Theme im Einsatz – die Seite nach dem Einbinden des style.css vom Child Theme



### Eidesstattliche Erklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne unzulässige Hilfe Dritter und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe.

Die aus anderen Quellen direkt oder indirekt übernommenen Daten und Konzepte sind unter Angabe der Quelle gekennzeichnet. Dies gilt auch für Quellen aus eigenen Arbeiten.

Ich versichere, dass ich diese Arbeit oder nicht zitierte Teile daraus vorher nicht in einem anderen Prüfungsverfahren eingereicht habe.

Mir ist bekannt, dass meine Arbeit zum Zwecke eines Plagiatsabgleichs mittels einer Plagiatserkennungssoftware auf ungekennzeichnete Übernahme von fremdem geistigem Eigentum überprüft werden kann.

Köln, den 16. Juli 2018



Mendy Stoll